



Ein ausgedehntes und entsprechend markiertes Wegenetz führt auch diejenigen zu den natürlichen und kulturellen Schätzen im Nationalpark, die individuell und ohne Ranger unterwegs sein möchten. Sehr bald schon wird man die Veränderung zu einer vom Menschen unbeeinflussten Wildnis beobachten können. Der Wegeplan wird in enger Abstimmung mit der Region erarbeitet und in Kraft gesetzt. Aufgabe des Wegeplanes ist es, sowohl eine attraktive und gut beschilderte Wegeführung vorzusehen, als auch störepfindliche Kernbereiche in ruhigem Zustand zu belassen.

Der Nationalpark wird nicht durch Zäune oder andere Hindernisse geschützt, sondern durch das Miteinander von Mensch und

Natur. So kann der Nationalpark im Hunsrück ohne Wegegebot auskommen. Er darf also auch abseits der Wege betreten werden. Das gilt nur dann nicht, wenn dem ein besonders zu schützender Ort entgegensteht, zum Beispiel ein Schwarzstorchhorst.

Auch das Sammeln von Beeren, Pilzen und anderen Waldfrüchten für den privaten Bedarf wird auf ausgewiesenen Flächen und ohne Gefahr möglich sein. Es gelten hier also die gleichen Regeln wie in jedem anderen Wald.

Auch Zelten wird im Rahmen der Naturerlebnisangebote möglich sein, zum Beispiel im Verlauf einer Treckingroute. Dafür werden bewusst einfache und naturbelassenen Plätze, sogenannte Wildniscamps, ausgewiesen.

Für die sportliche Betätigung kann es im Nationalparkplan besondere Bereiche geben. So ist zum Beispiel Skilanglauf weiterhin möglich.

Die Regeln des Nationalparks orientieren sich eng an den in der Dialogphase formulierten Bedürfnissen und Wünschen der Region, ohne den Naturschutz aus dem Blick zu verlieren.



## DIE ORGANISATION IM GEPLANTEN NATIONALPARK

Für die Leitung und Organisation des Nationalparks richtet das Land ein Nationalparkamt ein. Das neue Amt wird in der Region verankert sein und ist dem Umweltministerium angegliedert und kooperiert eng mit dem Naturpark Saar-Hunsrück. Neben dem Nationalparkamt gibt es drei weitere Nationalparkgremien: die kommunale Nationalparkversammlung, der Nationalparkbeirat und das Bürgerforum. Gemeinsam bilden sie das organisatorische Gerüst des Nationalparks.



### Das Nationalparkamt

Das Nationalparkamt plant, betreibt und unterhält den Nationalpark. Es kümmert sich zum Beispiel um die Besucher des Nationalparks, die Pflege des Parks und der Wege oder die Regulierung des Wildtierbestandes. Das Arbeitsprogramm des Nationalparkamts wird in einem Nationalparkplan festgelegt. Der Plan wird öffentlich und gemeinsam mit dem Naturpark Saar-Hunsrück und den Nationalparkgremien erarbeitet.

Für das Nationalparkamt wird auf die bestehende Struktur von Landesforsten und überwiegend auf vorhandenes Personal zurückgegriffen. 50 bis 60 Personen sollen für den Nationalpark arbeiten. Ein Gründungsteam wird mit der Aufbauarbeit starten, sobald die Region ihre Zustimmung zur Ausweisung eines Nationalparks gibt. Die weitere Ausstattung erfolgt dann schrittweise mit dem

Abschluss des rechtsförmlichen Verfahrens zur Nationalparkausweisung. Die Forstämter und Forstreviere, die von der Lage des Nationalparks betroffen sind, werden neu zugeschnitten. Dabei sollen sich die Kosten der Kommunen für den Revierdienst durch einen staatlichen Förster nicht verändern.



### Kommunale Nationalparkversammlung

Die kommunale Nationalparkversammlung setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Landkreise sowie der Verbands- und Ortsgemeinden zusammen. Auch Bürgerinnen und Bürger können über das Gremium „Bürgerforum“ einbezogen werden. Die kommunale Nationalparkversammlung wird vom Nationalparkamt in alle wichtigen Planungen und Maßnahmen im Nationalpark frühzeitig eingebunden. Zum Beispiel muss das Gremium dem Nationalparkplan und dem Wegeplan zustimmen. Die Entwicklung des Nationalparks und das Wegesystem werden auf diese Weise mit den Bedürfnissen der Region in Einklang gebracht.

### Nationalparkbeirat

Der Nationalparkbeirat berät als sachverständiges Gremium das Nationalparkamt zu grundlegenden Fragen der Erhaltung und Entwicklung des Nationalparks. Der Beirat wird vom Nationalparkamt eingerichtet. Die Berufung der Mitglieder erfolgt in Abstimmung mit der kommunalen Nationalparkversammlung.

### Bürgerforum/Bürgerbeteiligung

Das Nationalparkamt führt mindestens einmal jährlich eine öffentliche Versammlung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger durch. Dieses sogenannte Bürgerforum dient dazu, über die Ziele, Planungen, Entwicklungen und Maßnahmen im Nationalpark frühzeitig zu unterrichten und die Menschen der Region aktiv einzubeziehen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen Gelegenheit haben, direkt zu fragen, sich zu äußern und die Maßnahmen zu erörtern. Dies gilt insbesondere für die Aufstellung des Nationalparkplans und des Wegeplans. Außerdem hat das Nationalparkamt die Pflicht, weitere Formen der Bürgerbeteiligung und des ehrenamtlichen Engagements der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen.

### KOOPERATION UND BETEILIGUNG AM NATIONALPARK-PROZESS

Ziel ist eine Kultur der Kommunikation, Kooperation und Partizipation in der Nationalparkregion. Diese muss gelebt werden. Das Nationalparkgesetz schafft hierfür nur den rechtlichen Rahmen.

Für das künftige Nationalparkamt, seine Führung und sein Personal soll eine Beteiligungskultur im Innen- und Außenverhältnis selbstverständlich werden. Informieren, Zuhören, Aufnehmen, Einbinden und Zusammenarbeiten sind die Basis der Arbeit aller Fachgebiete und der Leitung. So können sich Arbeitskreise und Projektgruppen durch Projektvorschläge und bei der Umsetzung engagieren. Gerade zum Thema Beteiligungsformen haben sich die Kommunen und Bürgerarbeitskreise bereits in der Dialogphase stark eingebracht. Die wesentlichen Anregungen aus dem Eckpunktepapier und dem Bürgerdialog werden in das Landeskonzept übernommen.

### UNTERWEGS IM NATIONALPARK

Im Nationalpark sind Gäste und Bewohner der Region eingeladen, sich in der Natur zu erholen und die Natur hautnah zu erleben. Der Besuch des Nationalparks ist frei zugänglich für alle und kostet keinen Eintritt. Ein Besuch ist ausdrücklich erwünscht. Der Naturpark Saar-Hunsrück hält zusätzlich attraktive Angebote in der Nationalparkregion bereit.